

Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße



Eine Strecke, die verbindet!

WEINGARTEN

NACHBARORTE

GENERATIONEN





← Karlsruhe
Eggenst-Loep
Stutensee
Bruchsal →
Waldbrücke

Radfahrer
absteigen

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Weingartnerinnen und Weingartner, liebe Walzbachtalerinnen und Walzbachtaler sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Felder, sehr geehrter Herr Landrat Dr. Schnaudigel, lieber Bürgermeister Özcan, sehr geehrte Damen und Herren,

endlich ist es soweit! Nach fast 3 Jahren Bauzeit wird die Jöhlinger Straße wieder ihrer Bestimmung übergeben. Ein besonderes Ereignis, das uns ein Stück Normalität in Zeiten von Corona zurückgibt.

Mit insgesamt rund 12 Mio. EUR an Investitionen war es für unsere Gemeinde eine große Herausforderung, die Sanierung und Ertüchtigung durchzuführen. In drei Bauabschnitten haben wir es jedoch geschafft, die gesamte Infrastruktur so zu erneuern und zukunftsfähig zu gestalten, dass wir die nächsten Jahrzehnte gut damit leben können.

Angefangen beim Abwasserkanal über die Hauptwasserleitung, die Wasserversorgungsleitung, die Hausanschlüsse, einen Bypass zum Hochwasserschutz sowie die Leerrohre für die künftige Breitbandversorgung mit Glasfaser, wurde alles fit für die Zukunft gemacht.

Zu sehen ist indes nur die Oberfläche. Mit einem breiten Gehweg auf der Südseite, durchgängig Tempo 30, einem neuen Parkkonzept auf der Straße, verbunden mit einem neuen großen Parkplatz sowie drei stationären Geschwindigkeitsmessanlagen, hoffen wir, auch funktional eine gute Lösung für die Anwohner und den Verkehr geschaffen zu haben.

Als Landesstraße ist die Jöhlinger Straße die wichtigste Verbindungsachse unserer und der benachbarten Gemeinden in Ost-West-Richtung. In Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung, welche die Kosten des Straßenbaus sowie der Sanierung der angrenzenden Bauwerke

großzügig übernommen hat, ist es gelungen das neue, oben beschriebene Straßenkonzept umzusetzen.

Der Beginn des Umbaus war jedoch alles andere als einfach. Nachdem schon mehrfach über die erforderliche Sperrung in den BNN und unserem Amtsblatt berichtet worden war,

so war die Überraschung am 2. Juli 2018 dann doch groß, als die Straße tatsächlich nicht mehr befahren werden konnte. Mangels Ersatztrasse lud Herr Landrat zu einem runden Tisch mit allen Beteiligten und Betroffenen. Dennoch wurden letztlich alle Lösungsvarianten aufgrund des Artenschutzes oder verkehrsrechtlicher Problematiken verworfen. Kleinteilige Lösungen für die Einwohner waren seitens der Verwaltung erarbeitet worden und mussten ausreichen; wurden letztlich aber auch von weiteren Verkehrsteilnehmern ausgiebig genutzt.

Beim 3. Bauabschnitt wurde erneut die nicht leistungsfähige „Umleitungsstrecke“ über den Steigweg ein wichtiges kommunales Thema. Nachdem der Steigweg nur als Einbahnstraße bergauf vorgesehen war, hat sich die Initiative „nicht-geteilt“ gegründet und sammelte ca. 2.000 Unterschriften mit dem Ziel, den Steigweg in beide Richtungen zu nutzen. Ein erneuter Runder Tisch ergab, es zumindest zu versuchen. Und – vielleicht auch Dank des reduzierten Verkehrs durch Corona – hat es bis zuletzt funktioniert. Natürlich waren wir darauf angewiesen, dass so mancher beide Augen zudrückte, nachdem sich der Verkehr auf der B3 teilweise bis über den Marktplatz hinaus zurück staute.



Und dennoch - wir haben es geschafft! Bald stellt sich die Normalität wieder ein und alle Querelen werden sicherlich schnell in Vergessenheit geraten.

Ich bedanke mich bei allen, welche an diesem „Jahrhundertprojekt“ mitgewirkt haben:

- zuvorderst bei den Bewohnern an der Jöhlinger Straße und an den Umleitungsstrecken sowie allen, die große Umwege in Kauf nehmen mussten, für ihr Verständnis und ihre zusätzlich aufgewendete Zeit
- bei der Interessengemeinschaft für die offene, ehrliche und sachliche Diskussion, sowie ihre Ideen und Leidenschaft
- bei der Initiative „nicht-geteilt“ für ihren Einsatz
- bei den Damen und Herren Gemeinderäten, welche sich bis heute in 42 Tagesordnungspunkten mit den Details der Planung, den Vergaben, der Finanzierung, dem neuen Sanierungsgebiet und der Bürgerinformation sachlich auseinander gesetzt haben
- bei den Gewerbetreibenden für ihre Geduld und kreativen Ideen
- bei unseren Mitarbeitenden in der Gemeindeverwaltung
- die Projektleitung im Hause lag bei der Planung sowie den Bürgerinformationsveranstaltungen bei Herrn Leucht und während der Bauausführung bei Herrn Weinbrecht
- die Koordination der straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen bei unserem Fachbereich 2 Herrn Russel und Herrn Nagel
- seine fachliche Sichtweise brachte unser Bauhofleiter Herr Pfirrmann mit ein
- unserem Wassermeister Herrn Becker und seinem Team für durchgängige Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und ihre fachliche Unterstützung zur Konzeption der Wasserversorgung
- für die Öffentlichkeitsarbeit beim Fachbereich 1 Frau Geißler-Spohrer und Frau Graf
- und allen Mitarbeitenden, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass das Ganze so funktioniert hat
- bei den Freiwilligen Feuerwehren Weingarten und Walzbachtal, sowie dem Rettungsdienst und der Rettungsleitstelle, welche mit individuell gestalteten Lösungen die Sicherheit unserer Einwoh-

nerinnen und Einwohner während der Bauzeit stetig gewährleistet haben

- bei der Firma Modus Consult – Frau Gericke und Herrn Dr. Gericke und ihrem Team für die Planung des Straßenraums, ihre Präsenz und Diskussionsbereitschaft bei den Informationsveranstaltungen sowie die Koordination der Bauarbeiten, wobei uns die jahrelange Zusammenarbeit zu Gute kam
- bei der Firma BIT-Ingenieure Herrn Ebert und seinem Team für die aufwändige Planung der Wasserversorgungsleitungen und Abwasserkanalisation sowie des Bypasses für den Hochwasserschutz und die Leerrohrinfrastruktur für den Glasfaserausbau bis in jedes Gebäude
- meinen Kollegen aus Walzbachtal Herrn Bürgermeister a.D. Karl-Heinz Burgey und seinem Nachfolger Bürgermeister Timur Özcan, meiner Kollegin Nicola Bodner in Pfinztal sowie der Ortsvorsteherin in Grötzingen, Frau Karen Eßrich, welche die Interessen ihrer Einwohnerschaft vertreten haben
- den beteiligten Baufirmen, für den ersten Bauabschnitt der Firma Köhler-Bau, Karlsruhe und für die Bauabschnitte zwei und drei bei der Firma Reif, Rastatt
- sowie allen weiteren beauftragten Drittfirmen.

In Zeiten von Corona kann es leider kein großes Fest geben, welches ich gerne mit den Ehrengästen, dem Gemeinderat, den Anwohnern und allen Beteiligten mit einer langen Tafel gefeiert hätte.

So gibt es nun diese Broschüre sowie einen Videoclip zur Eröffnung, der auf der Homepage der Gemeinde abrufbar ist.

Es freut mich, dass viele der Beteiligten mit einem Grußwort oder Wortbeitrag dabei sind und wünsche uns nun mit der Eröffnung der Jöhlinger Straße, dass alles bald wieder so sein wird, wie wir es zu Beginn der Baustelle im Jahr 2018 – also vor Corona - kannten.

Ihr

Eric Bänziger



GRUSSWORT DER REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Weingarten, sehr geehrte Damen und Herren,



die Fertigstellung der L 559 und damit die Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrt Weingarten sind ein großes Ereignis für die Gemeinde. Seit dem Sommer 2018 wurde fast drei Jahre in einer Gemeinschafts-

maßnahme der Gemeinde und des Landes Baden-Württemberg an dieser wichtigen Verbindung gebaut. In dieser Zeit haben wir alle wieder einmal gemerkt, wie wichtig die L 559 als Verbindungsstraße zwischen dem Kraichgau und der Rheinebene ist.

Auch wenn in diesen herausfordernden Zeiten die feierliche Verkehrsfreigabe anders als üblich ablaufen muss, freue ich mich nicht minder über die Fertigstellung und die Freigabe in diesem Rahmen. Die teils weiträumigen Umleitungen sind nunmehr nicht mehr nötig und alle Verkehrsteilnehmenden können wieder zügig an ihr Ziel kommen.

Die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt ist aber nicht nur für Autofahrende ein Grund zur Freude.

Neben der Sanierung der Fahrbahn auf Kosten des Landes wurde

auch der Fußverkehr einen großen Schritt vorangebracht. Der gesamte Straßenquerschnitt wurde umgestaltet, um weitere Räume für die Fußgängerinnen und Fußgänger und neue Querungsmöglichkeiten für eine sicherere Überquerung zu schaffen.

Zusätzlich zu den rein verkehrlichen Aspekten wurden die Wasserleitungen saniert, die Beleuchtungen erneuert und die Infrastruktur für schnelles Internet sichergestellt.

Einer sicheren und modernen Zukunft in einem angenehmen Ortskern steht also nichts mehr im Wege.

Auch wenn die Vorbereitung und Umsetzung dieses Vorhabens einige Herausforderungen mit sich brachten, möchte ich mich bei der Gemeinde Weingarten ausdrücklich dafür bedanken, dass sie das Projekt zu diesem guten Ende gebracht hat.

Zu guter Letzt danke ich auch allen von der Baustelle Betroffenen. Durch die unmittelbare Nähe der Baustelle zu Wohnungen und dem alltäglichen Leben waren Unannehmlichkeiten durch Lärm, Staub, Erschütterungen und verkehrliche Beeinträchtigungen unausweichlich. Danke für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung während der vergangenen Jahre.

Nutzen Sie nun das Frühlingswetter und erleben und entdecken Sie den neu gestalteten Raum. Bei alledem wünsche ich Ihnen ein stets sicheres und zügiges Vorwärtskommen.

Sylvia M. Felder
Regierungspräsidentin

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

als feststand, dass die Jöhlinger Straße in Weingarten für mehrere Jahre komplett gesperrt werden musste, um sie umfassend zu sanieren, schlugen die Wellen hoch. Daran sah man, welche Bedeutung diese Straße als wichtige Ost-West-Verbindung zwischen Rheinebene und Kraichgau hat.

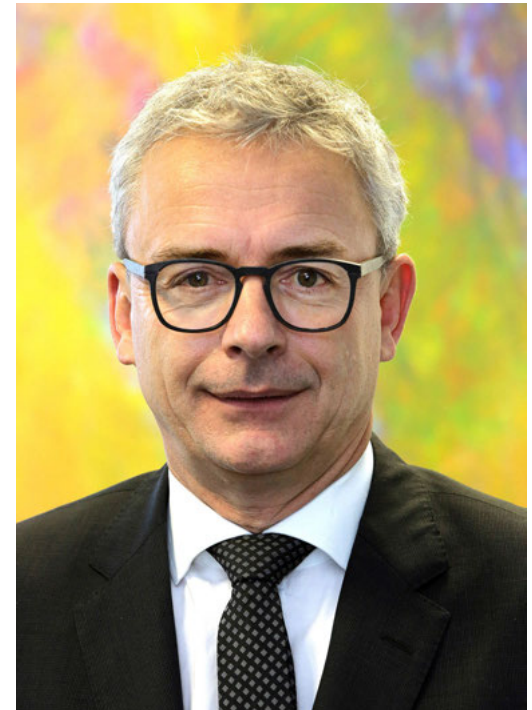
Sehr gerne hatte ich mich damals zur Verfügung gestellt, um zwischen den verschiedenen Beteiligten zu vermitteln. Leider ist es uns nicht gelungen, eine vollwertige Ersatztrasse zu finden.

Umso mehr freut es mich, dass der ursprüngliche Zeitplan eingehalten werden konnte. Damit haben die mit den Sanierungsarbeiten verbundenen Beeinträchtigungen ein Ende. Anwohnerinnen und Anwohner können nun wieder ungehindert ihre Häuser und Wohnungen erreichen. Ebenso müssen keine weiträumigen Umfahrungen mehr in Kauf genommen werden. Ausdrücklich begrüße ich, dass die Gemeinde die Gelegenheit genutzt hat, gleich Leerrohre für die spätere Bestückung mit Glasfaserleitungen zu verlegen – ein weiterer Schritt zum Ausbau schneller Datenleitungen in Weingarten.

Nun kann der Verkehr zwischen Weingarten und Walzbachtal wieder auf direktem Wege fließen. Ich wünsche allzeit gute Fahrt!



Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat des Landkreises Karlsruhe



Die Jöhlinger Straße im Wandel der Zeit

Sie war die Verbindung zur kurpfälzischen Amtsstadt Bretten

Text von Klaus Geggus mit Ergänzungen von Roland Felleisen und Hubert Daul

Die Jöhlinger Straße hieß vor 1811 Brettener Straße und war die Verbindungsstraße zur kurpfälzischen Oberamtsstadt Bretten. Weingarten war nämlich bis zum „Reichsdeputationshauptschluss“ von 1803 eine kurpfälzische Exklave. Das heißt, die angrenzenden Orte waren, politisch gesehen, „Ausland“. So gehörten Jöhlingen und Unter- und Obergrombach zum Hochstift Speyer sowie Berghausen, Grötzingen, Blankenloch und Staffort zur Markgrafschaft Baden-Durlach. In Weingartens näherer Umgebung gehörten neben Bretten auch seit 1463 die ehemals freie Reichsstadt Heidelberg und das später zu Württemberg gehörende Zaisenhausen zur Kurpfalz.

Durch Weingarten führten zwei bedeutende Handelswege. Heimatforscher Pfarrer Albert Nikolaus und andere Chronisten wie Roland Bergmeier schreiben, dass Weingarten der zentrale Knotenpunkt für zwei Geleitstraßen war, die sich hier in der Ortsmitte kreuzten, und zwar die Handelswege von Frankfurt nach Basel und von der Hardt nach Bretten. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind dies bis heute die Bundesstraße 3 sowie die Landstraße L559 und die Kreisstraße 3539.

Das Geleitrecht zählte bereits im Mittelalter zu den so genannten „Regalien“, die der König als Hoheitsrecht an einzelne Fürsten ver-



Historische Fotos: Archiv A.W. Steinert

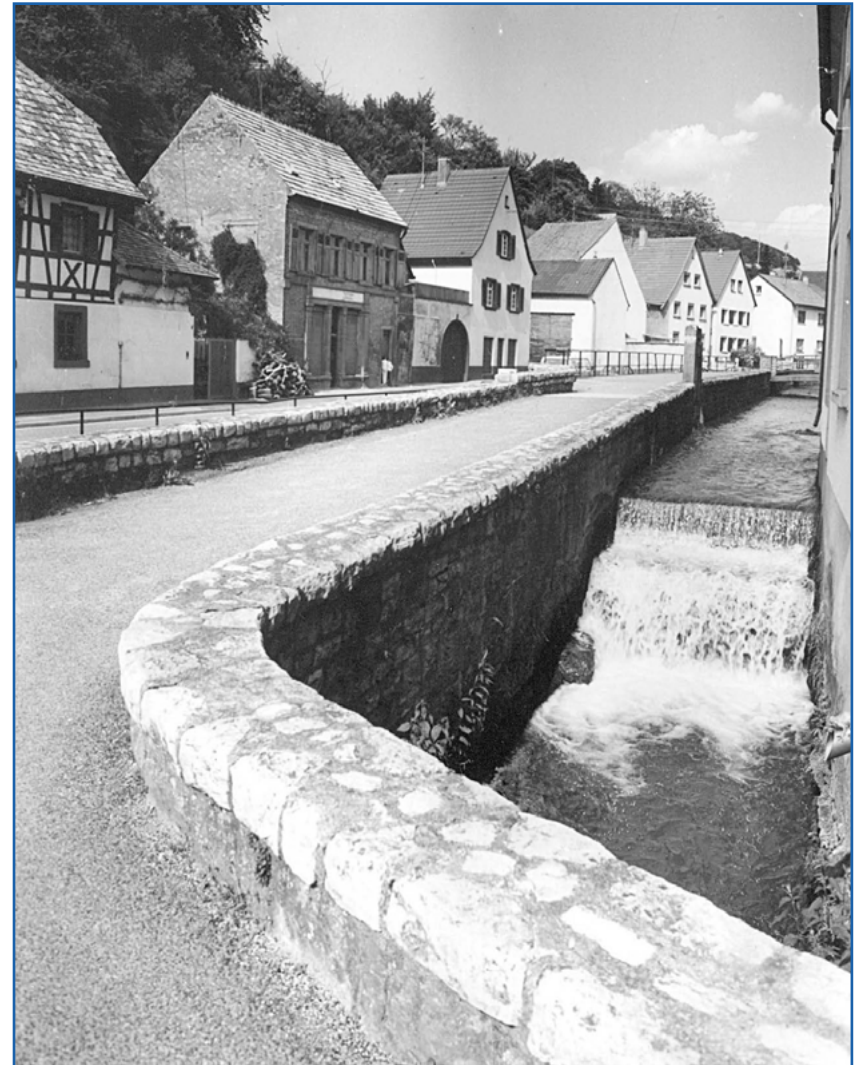
leihen konnte. Der Staufer-Kaiser Friedrich II. gewährte es 1231/32 im bedeutenden „Statutum in favorem principum“ („Statut zugunsten der Fürsten“) an alle Landesherren für ihre Territorien. Diese konnten es auch weiter verleihen. Es war ein persönlicher Schutz für Pilger, Reisende und Kaufleute und für deren Waren gegen Gebühr durch eine bewaffnete Begleitmannschaft.

Durch Weingartens günstige geografische Lage und natürlich auch wegen seines Weinbaus war der Ort am Walzbach schon um 1600 ein wichtiger Marktflecken und hatte damals bereits 2000 Einwohner. An allen Ortsenden von Weingarten gab es Zollstationen. Besonders bekannt waren hierbei die Zollstation Werrabronn mit Schlagbaum, der Zollstock in Richtung Bretten und das Zollhaus in Staffort.

Der früher befahrbare Weg nach Bretten war stark frequentiert, aber nicht identisch mit der aktuellen L559. Er führte von der Jöhlinger Straße am heutigen Rückhaltebecken vorbei, über den Husarenberg, Brettener Grund, Sallenbusch zum Gewann Zollstock und über Gondelsheim und Diedelsheim erreichte man dann Bretten. Wer zu Fuß unterwegs war, ging über den Sohlweg, vorbei am Höheforst über den Gondelsheimer Weg oberhalb der heutigen Siedlung Sallenbusch direkt nach Bretten. Dies war damals für viele Fußgänger die kürzeste Verbindung.

Einige Plätze in der Ortsmitte erinnern uns noch heute daran, dass Weingarten tatsächlich ein besonderer Marktflecken war. Beim heutigen Rathaus befand sich der Hafenmarkt, auch Topf- und Kübelmarkt genannt. Weiterhin gab es den Schuhmarkt am heutigen Kirchplatz beim „Gailbumber“ und den Holzmarkt beim heutigen Einlaufbauwerk der Walzbach-Verdolung in der Bahnhofstraße. Bevor 1840 die Bahnlinie und etwas später auch der Bahnhof gebaut wurden, hieß die Bahnhofstraße „An der Bach“. Sie endete an der heutigen Bachstraße im Oberdorf.

Untere Mühle



Für das umfangreiche Markttreiben waren natürlich auch sehr viele Handwerker als Produzenten und Beschicker erforderlich. Laut einer Statistik des Ortsarchivs im Jahre 1799 gab es schon über 120 eingetragene Handwerker:

BLICK IN DIE HISTORIE

1 Bader, 2 Barbieri, 6 Bäcker, 2 Bierbrauer, 2 Drechsler, 1 Färber, 1 Glaser, 3 Häfner, 5 Handelsleute, 9 Küfer, 13 Leineweber, 9 Maurer, 6 Metzger, 5 Müller, 1 Rotgerber, 2 Seiler, 3 Sattler, 5 Schildwirte, 3 Schlosser, 6 Schmiede, 11 Schneider, 4 Schreiner, 14 Schuhmacher, 5 Wagner, 1 Weißgerber, 1 Ziegler und 3 Zimmermeister.

Die Jöhlinger Straße war früher eine der wichtigsten Straßen in unserem Ort. Im Oberdorf wohnten außer den vielen Handwerkern auch die reicheren Bauern. Es gab schon immer das Ober- und Unterdorf, wobei das Oberdorf der ältere Teil von Weingarten ist. Man sagte nicht: „I geh in d'Jöhlinger Schdrooß“, sondern „I geh ens Owerdorf“. Das Unterdorf war noch sehr klein und kaum bebaut. In der Ortsmitte waren Rathaus, Kirchen und viele Gaststätten für Einheimische und besonders auch für Marktbesucher und



Jöhlinger Straße Rosenbuckel Kirchenblick

Jöhlinger Straße mit altem Friedhof



Durchreisende. Auch die herrschaftlichen Gebäude der Kurpfalz, des Deutschritterordens, des Klosters Herrenalb in Richtung Bruchsal und des Klosters Maulbronn in der heutigen Friedrich-Wilhelm-Straße 5 befanden sich in der Ortsmitte.

Nicht nur im Ortszentrum gab es früher und gibt es auch heute noch viele Häuser mit Gewölbekellern, sondern auch in der Jöhlinger Straße. Dort sind auch etliche historische Steine mit alten Jahreszahlen zu finden. Der älteste Schlussstein von Weingarten ist im Anwesen Biesalski (ehemals „Lumbe-Geggus“) in der Jöhlinger Straße 54 mit der Jahreszahl 1565 am Eingang zum Gewölbekeller erhalten. Obwohl der Rosenbuckel beim ehemaligen Gasthaus „Zur Rose“ eine besondere Herausforderung für Fuhrwerke war, behaupteten sich von insgesamt fünf Mühlen am Walzbach die Obermühle Lepp und die Langendörfer-Mühle (früher Ölschlag - heute



AWO-Altenheim) im Oberdorf. Insbesondere die Müllersknechte hatten häufig Probleme, wenn sie von ihren Touren mit schweren Mehl- oder Getreidesäcken auf dem Pritschenwagen heimkehrten. Um die Steigung am Rosenbuckel zu schaffen, wurde je nach Bedarf durch das Vorspannen von zwei weiteren Pferden aus dem Müllerstall oft ein Vierergespann notwendig.

Noch im Jahr 1811 gab es eine fortlaufende Nummerierung der gesamten 428 Häuser im Ort. Die heutigen Straßennamen mit getrennter Nummerierung kamen erst viel später. Am Eingang zur Jöhlinger Straße (später das Kino „Turm-Lichtspiele“) befand sich das Armenhaus noch ohne Nummer. Danach begann linker Hand die Nummerierung der gesamten Wohnhäuser des Ortes. Zuerst das ältere Oberdorf, dann die Ortsmitte und das noch kleine Unterdorf. Sie endete dort auf der rechten Seite bei der Einfahrt zum Parkplatz des Walk'schen Hauses mit der Haus-Nummer 428. Der heutige Marktplatz 1 (ehemals Baumann'sches Haus) gehörte noch zum Hafemarkt, denn das alte Rathaus stand damals noch neben dem Walzbach bei der späteren Tullabrücke.

Bis zum Bau des Rückhaltebeckens waren regelmäßige Überschwemmungen durch den Walzbach („Dreckwalz“) bei plötzlich auftretenden Wolkenbrüchen/Gewitter üblich. Davon war nicht nur die Bahnhofstraße, sondern zeitweise sogar das gesamte Oberdorf betroffen.

Am Hauseck der Bachstraße/Ecke Georgstraße ist heute noch die enorme Höhe des Jahrhunderthochwassers vom 22. Mai 1746 erkennbar. Damals starben sogar drei Menschen und drei Häuser wurden durch die Wassermassen zerstört.



Unser Heimatforscher, Pfarrer Albert Nikolaus, beschreibt in seiner Ortschronik, die im vom Bürger- und Heimatverein herausgege-



Hochwasser 1932

BLICK IN DIE HISTORIE



Aufräumarbeiten



Hochwasser 1932



benen „Heimatbuch Weingarten (Baden)“ enthalten ist, dass das Dorf öfters von schweren Gewittern mit Hochwasser und Überschwemmungen heimgesucht wurde. Als Beispiele nennt er dafür die Jahre 1929, 1931 und 1934.

Aber auch in der Nachkriegszeit gab es bis zum besagten Bau des Rückhaltebeckens am Schlossberg und der Vollendung der Walzbachverdolung immer noch Überschwemmungen. Der sonst so friedliche Dorfbach entwickelte sich dabei zum reißenden Fluss, der die Ufer überflutete und besonders im Oberdorf oberhalb der Untermühle und von der Mützenau bis zur Kanalstraße fürchterlichen Schaden anrichtete.

Die Seitensträßchen, die in die Jöhlinger Straße einmünden, waren früher kleine Gassen, die besonders wegen der stets präsenten Hochwassergefahr direkt am Bach nur spärlich besiedelt waren. Es handelt sich dabei um folgende kleine Straßen:

Keltergasse: Dort war die Dorfkelter und im Bereich der Synagoge das enge Synagogengässlein.

Bachstraße: Ihr Name stammt noch von der alten Bezeichnung „An der Bach“

Georgstraße: Sie wurde früher Lebfußgass und auch Wassergass genannt sowie im Volksmund bis heute „Worschtgass“.

Brunnenstraße: früher Badergasse, ziemlich weit hinten war das tiefe Loch im Walzbach von der alten Badstube.

Hebelstraße: Mittelmühlgasse, die im Volksmund nach dem längjährigen Müller auch „Gretzegass“ genannt wurde.

Engelstraße: Sie wurde früher als Allmendgasse bezeichnet.

Blumenstraße: Sie hieß ehemals Ölschlaggass, im Volksmund auch „Steiners Gass“ nach dem ersten Mehlmüller genannt.

Schafstraße: Im Dialekt „Schofgass“ genannt, weil sich im unteren Bereich der Schafshof befand.

Mühlstraße: Sie wurde auch als Obermühlgasse bezeichnet. Dort war bis 2006 die Lepp-Mühle noch in Betrieb.

Bis zum Bau der Tullabrücke 1823 verlief die Jöhlinger Straße, vom Oberdorf kommend, nicht geradeaus, sondern nach dem heutigen Wasserrad mit einer Steinbrücke nach links über den Walzbach zum Kirchplatz. Der damals über die heutige Straße ausgedehnte Muschelkalkfelsen versperrte nämlich den direkten Weg zum Marktplatz bzw. zur Bundesstraße 3.

Nach dem Bau der Marktbrücke konnte der erwähnte Felsen abgetragen und die Jöhlinger Straße über den so entstandenen „Schiller-Buckel“ geradeaus geführt werden. Die Steinbrücke am hinteren Kirchplatz wurde dann abgerissen, und es entstand eine Furt zum Durchfahren des Walzbaches. Dort konnten jetzt die Landwirte ihre Pferde und Kuhgespanne sowie ihre Bauernwagen reinigen und die Tiere sich bei sauberem Bach mit Wasser „vollpumpen“. Deshalb wird dieser Ort im Volksmund bis heute „Gailbumber“ genannt. Im Jahre 2019 wurde dort der Kirchplatz neu gestaltet,

und vor allem die „Bachbühne“ erfreut sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein.

Weil die Jöhlinger Straße für den heutigen Verkehr sehr eng war und ist, wurde 1975 vom damaligen Weingartener Landtagsabgeordneten Ernst Kühnle eine Verlegung der L559 ins Mauertal vorgeschlagen. Nach heftigen Diskussionen in der Bürgerschaft entschied sich aber der Gemeinderat mit knapper Mehrheit gegen diesen Vorschlag.

Die jetzt durchgeführte aufwendige Sanierung und gelungene Neugestaltung dieser alten Orts- und Durchgangsstraße war dringend erforderlich. Die Bürger und Bürgerinnen freuen sich nach der langen Bauzeit, dass mit der Freigabe der Straße zumindest wieder eine gewisse Normalität einzieht.

MEILENSTEINE

2015

Beginn der
Planungszeit

2017

31.05.

Bürgerinformations-
veranstaltung

2017

16.11.

Bürgerinformations-
veranstaltung

2018

06.06.

Bürgerinformations-
veranstaltung

2018

06.11.

Bürgerinformations-
veranstaltung

2019

28.03.

Bürgerinformations-
veranstaltung

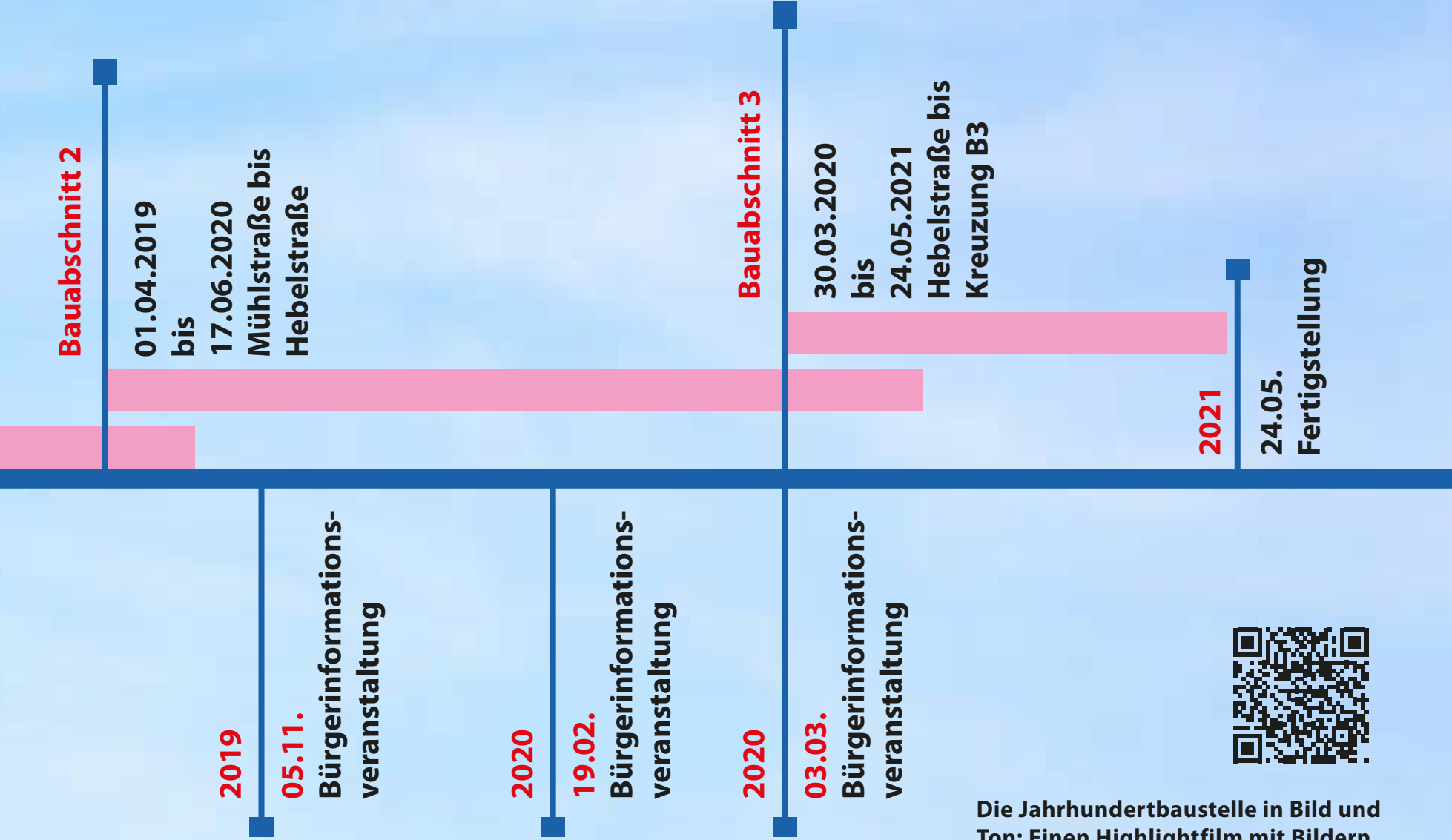
Bauabschnitt 1

02.07.2018

bis

10.07.2019

Von Wasserwerk bis
Mühlstraße



Die Jahrhundertbaustelle in Bild und Ton: Einen Highlightfilm mit Bildern der Baustelle und Interviews vieler Beteiligter finden Sie auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde Weingarten.

Herzlich Willkommen in der Jöhlinger Straße

Wir sind nun nach vier-jähriger Planungs- und Bauzeit an der Fertigstellung der Jöhlinger Straße angekommen, der beste Zeitpunkt, um an den Ausgangspunkt zurückzuschauen.

Die Planungsaufgabe stellte uns als Planungsbüro vor große Herausforderungen. Zum einen hatten wir die Anforderungen der Gemeinde an ein lebenswertes Wohnumfeld für die Anwohner der Jöhlinger Straße und der angrenzenden Wohngebiete zu beachten. Zum anderen wurden unsererseits mit dem Straßenbaulastträger, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und der Verkehrsbehörde des Landratsamtes die zu erneuernde, technische Infrastruktur mit den besonderen Anforderungen an eine Landesstraße abgestimmt. Hieraus entwickelte sich letztendlich ein gemeinsames, gelungenes Konzept zur Neugestaltung der Jöhlinger Straße.

Am 31. Mai 2017 starteten wir mit der ersten Bürgerinformationsveranstaltung und mit der Vorstellung der Planungsziele und des



Projektablaufplans dieses Großprojektes:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für nicht motorisierten Verkehr
- 1,5m Gehweg mindestens auf einer Straßenseite durchgehend
- Temporeduzierung auf 30 km/h mind. ab Bärenalweg bis Rathaus
- Querungsmöglichkeiten für Fußgänger schaffen
- Sicherung zielnaher Parkierungsflächen für Anwohner und Besucher
- Geschwindigkeitsdämpfung am Ortseingang
- - Erneuerung der Wasser- und Kanalinfrastruktur
- - Neubau der Breitbandinfrastruktur
- - Bypass zum Hochwasserschutz
- Einbeziehung der Anwohner in den Planungs- und Gestaltungsprozess
- Einteilung in drei Bauabschnitte von ortsauswärts beginnend
- Bauzeit minimieren

Gemeinsam mit Gemeinderat und Interessengemeinschaft Jöhlinger Straße haben wir uns auf einen Diskussionsprozess begeben, um im Dialog, in einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Standpunkten die Weiterentwicklung des Planungskonzeptes voranzubringen und auf eine breite Zustimmung zu stellen.

Aber auch die bauliche Umsetzung mit der Sicherstellung der Erreichbarkeit der Anwesen entlang der Jöhlinger Straße wie auch der angrenzenden Wohngebiete hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Nicht zuletzt durch die Lichtsignalregelung am Steig-

weg konnte auch hier im dritten Bauabschnitt eine Lösung gefunden werden.

Heute können wir sehen, dass uns gemeinsam gelungen ist, die Planungsziele umzusetzen und eine Verbesserung des Wohnumfeldes gelungen ist.

Ich danke Bürgermeister Bänziger und dem Gemeinderat für das in uns gesetzte Vertrauen, allen Projektbeteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und den Anwohnern und Anliegern der Jöhlinger Straße für Ihr Engagement zur Planung und Ihre Geduld während der Bauzeit und wünsche Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Wohnumfeld.



Elke Gericke
Modus Consult Gericke GmbH & Co. KG

Grußwort zur Wiedereröffnung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bänziger,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Weingarten,

viel Geduld und Rücksichtnahme hat diese umfangreiche Bau-
maßnahme allen Beteiligten über die Bauzeit von drei Jahren ab-
verlangt. Wie man aber am guten Ergebnis sehen kann - es hat sich
gelohnt! In der ebenso langen Planungszeit haben sich die Ge-
meinde und die beteiligten Planungsbüros bereits viele Gedanken
gemacht um diesen Bauablauf zu ermöglichen. Neben der heute
sichtbaren schönen Straßenraumgestaltung, begleitet durch das
Ingenieurbüro Modus Consult, waren auch umfangreiche Arbeit-
en im Untergrund notwendig, um in Zukunft die Trinkwasser- und
Löschwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung in der ge-
wohnten Qualität sicherstellen zu können. Mit der Neuverlegung
eines Regenwasserkanals kann zukünftig die Engstelle des Walz-
baches vor dem historischen Mühlrad entlastet werden. Ferner
wurden Leerrohrbündel für den Ausbau des schnellen Internets
in der Jöhlinger Straße eingebracht. Mit großer Umsicht wurden
zukünftige Entwicklungen vorausschauend berücksichtigt.

Wir sind stolz, dass wir als BIT Ingenieure AG zum Gelingen dieses
großen und wichtigen Projektes beitragen durften. Unser Glück-
wunsch geht an die Gemeinde Weingarten zur Wiedereröffnung
der Jöhlinger Straße und den dortigen Anwohnern wünschen
wir, dass sich die neu geordneten Straßenquerschnitte positiv
auf den Verkehrsfluss auswirken. Unser Dank gilt vor allem den
Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die ausgezeichnete

Zusammenarbeit und das uns
entgegengebrachte Vertrauen,
den Entscheidungsträgern im
Gemeinderat für die notwen-
digen Zustimmungen, Modus
Consult für die partnerschaft-
liche, gute Zusammenarbeit,
den Anwohnern für Ihre Aus-
dauer sowie unseren Kollegen
der BIT Ingenieure für Ihre gute
Arbeit.

Herzliche Grüße des gesamten
Teams der BIT Ingenieure AG
Standort Karlsruhe

Gerold Ebert, Prokurist/Standortleitung



Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße



Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße

Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße

Eine Strecke, die verbindet: Die L559, auch bekannt als Jöhlinger Straße, verbindet den Weingartner Ortskern, ausgehend von der Kreuzung zur B3, mit dem Oberdorf und ist eine der Hauptverbindungswege zu den Nachbarorten im Osten von Weingarten. Wie so oft merkt man erst, wie wichtig etwas ist, wenn es fehlt: Die rund dreijährige Bauzeit hat den Einwohnern von Weingarten, sowie der umliegenden Gemeinden einiges an Nerven und Geduld gekostet. Vor allem die langen Umleitungswege waren eine Herausforderung.

Immer wieder wurde deutlich: Diese Straße verbindet – und das nicht nur im wörtlichen Sinne, sondern auch im übertragenen.

Bürger engagierten sich in der Interessengemeinschaft, beteiligten sich am Planungsprozess und standen im engen Austausch mit den beteiligten Firmen und der Gemeindeverwaltung.

Die Jöhlinger Straße verbindet den Ort aber auch mit der Nachbarschaft. Während der Bauphase mussten Kundinnen und Kunden zum Teil große Umwege zu Einzelhändlern, Gastronomen und Gewerbetreibenden in Kauf nehmen. Auch umgekehrt bedeutete die Sperrung für ortsansässige Handwerksbetriebe und Dienstleister längere Anfahrtswege. Aber auch innerorts mussten viele sich umstellen: Für einige Wohngebiete im Oberdorf stellte sich während der verschiedenen Bauphasen auf einmal der Weg in den eigenen Ort als nervenaufreibender Umweg heraus.

Mehrmals kamen alle Beteiligten am „runden Tisch“ zusammen um mögliche Alternativen zu prüfen. Beteiligt waren unter anderem Vertreter aus Bruchsal, Walzbachtal, Pfnztal, Stutensee, Grötzingen und der Stadt Karlsruhe, sowie das Landratsamt und das Regierungspräsidium. „Unter anderem wurde der Ausbau des



Mauertals als Umleitungsstrecke erörtert“, berichtet Bürgermeister Eric Bänziger, der für die Gemeinde Weingarten an den Sitzungen teilnahm. „Das Mauertal ist jedoch ein artenreiches und aus Naturschutzgründen wertvolles und schützenswertes Gebiet, weshalb eine Umleitungsstrecke hier nicht möglich war. Also mussten kleinteilige Alternativen gefunden werden. Die Ampellösung am Steigweg im letzten Bauabschnitt war sicherlich eine ungewöhnliche Lösung. Zunächst als nicht ausreichend leistungsfähig verworfen, wurde sie durch den Einsatz der Initiative „nicht-geteilt“ dann doch installiert, wodurch wir letztlich die Einbahnstraßenregelung umgehen konnten.“

Die große Bedeutung der Jöhlinger Straße ist spätestens mit der Vollsperrung allen in und um Weingarten klargeworden. Die L559 verbindet schon mehrere Jahrhunderte lang die Generationen (siehe Bericht zur Historie, Bürger- und Heimatverein). Umso wichtiger war es, mit der umfassenden Sanierung der Strecke, diese so wichtige Verbindung auch für die kommenden Generationen zukunftsfähig zu machen.

**Jöhlinger Straße – eine Strecke, die verbindet.
Weingarten – Nachbarorte – Generationen**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

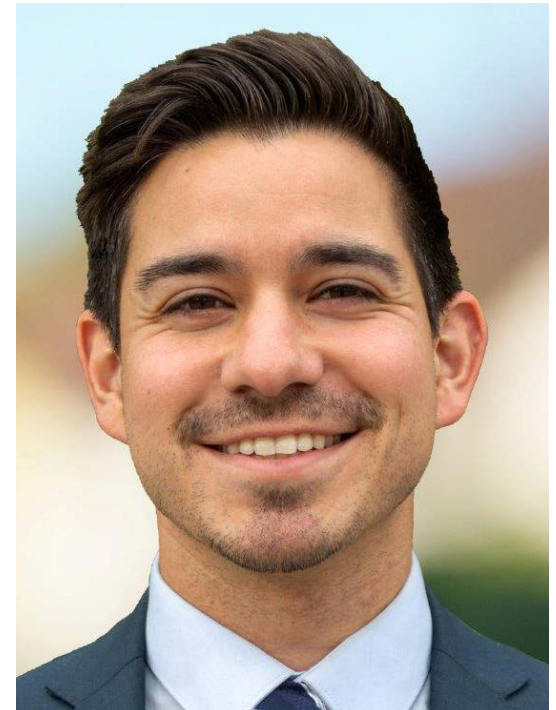
die Landesstraße L559 „Jöhlinger Straße“ ist der direkte und kürzeste Weg zwischen Walzbachtal und der Gemeinde Weingarten. Daher ist sie für viele Menschen, beruflich oder privat, elementar wichtig und eine entsprechend vielbefahrene Straße. Das zeigte sich deutlich, als während der Bauzeit von fast drei Jahren aufgrund der Umleitungen etliche Kilometer zusätzlich zurückgelegt werden mussten. Darüber hinaus ist sie auch ein Symbol, ein sichtbares Zeichen, für die gute Verbindung und die Zusammenarbeit zwischen uns als Nachbargemeinden. Entsprechend wurde die Geduld vieler Menschen auf beiden Seiten während der Schließung auf eine harte Probe gestellt.

Daher bin ich hoch froh – und da spreche ich auch im Namen der Walzbachtaler Bürgerinnen und Bürger – dass die Straße nun wieder eröffnet werden kann und die Anbindung an unsere Nachbarn in Weingarten schließlich wieder hergestellt ist. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute und sichere Fahrt.

Ihr Bürgermeister



Timur Özcan



Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße

2015 begannen die Planungen

Die ersten Vorbereitungen für die Jahrhundertbaustelle begannen bereits vor rund sechs Jahren.

2017 fand dann die erste Bürgerinformationsveranstaltung unter der Beteiligung des zuständigen Planungsbüros „Modus Consult“ statt. Hier wurden die Hauptziele bzw. Maßnahmen der umfassenden Sanierung vorgestellt:

- Erneuerung Haupt - Wasserleitung
- Hausanschlüsse Wasser + Abwasser
- Sanierung Straßenbelag und -pflaster
- Verlegung Breitbandversorgung (Glasfaser)
- Optimierung Verkehrsführung mit
 - Lärmreduzierung
 - Temporeduzierung
 - Parkraumkonzept
 - Neuordnung Straßenraum



Die Umsetzung der Maßnahmen wurde während der gesamten Bauphase regelmäßig in Infoveranstaltungen thematisiert. Interessierte Anwohner konnten ihre Ideen und Kritikpunkte äußern. Außerdem wurden zahlreiche Einzelentscheidungen im Gemeinderat beraten. Es wurden Fußgängerüberwege beschlossen, Ampelanlagen, die Einrichtung von Blitzern und vieles mehr. Aber nicht nur die Baustelle an sich war häufig ein Thema, auch die Umlenkmöglichkeiten haben den Ort beschäftigt. Das Mauertal konnte unter anderem aus Gründen des Naturschutzes nicht erhalten, dafür wurde zum Beispiel am Steigweg übergangsweise eine Ampellösung geschaffen. Dies geschah immer auch im Dialog mit den umliegenden Ortschaften, sowie den übergeordneten Behörden, wie dem Landratsamt und dem Regierungspräsidium.



Baggerbiss am 12. Juli 2018



Während der gesamten Bauzeit wurden die Anwohner mit Notleitungen wie dieser versorgt

Herausforderung angenommen

Die Sanierung der Jöhlinger Straße war die vom Umfang her größte zusammenhängende Sanierungsmaßnahme, die Weingarten je gesehen hat. Die größte Herausforderung lag hierbei allerdings nicht auf der baulichen Seite, das berichten Gerd Weinbrecht und Oliver Leucht aus dem Rathaus Weingarten. Viel umfangreicher stellte sich der organisatorische Aufwand dar. Eine der meistbefahrenen Straßen in der Region musste ohne direkten Ersatz abgesperrt werden.

„Die größte Herausforderung während der gesamten Bauzeit waren die beengten Verhältnisse in der Jöhlinger Straße. Gemeinsam mit den Anwohnern haben wir kreative Lösungen für die Abholung und Leerung der Mülltonnen gefunden. Wir mussten gewährleisten, dass die Rettungswege zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten wurden. Das war nicht immer so leicht umzusetzen. Außerdem haben wir versucht darauf zu achten, dass die Grundstücke der Anwohner immer irgendwie zugänglich waren – zeitweise war das für viele aber nur fußläufig möglich“, berichtet Gerd Weinbrecht, Leiter Tiefbau bei der Gemeinde Weingarten. „Umso glücklicher waren wir alle, dass die Kommunikation zwischen Baufirma, Gemeinde und Anwohnern so gut funktioniert hat. Ein großes Dankeschön an alle!“

Ortsbaumeister Oliver Leucht kann dem nur zustimmen: „Ebenfalls musste zu jeder Zeit gewährleistet sein, dass die betroffenen Grundstücke ans Leitungsnetz angeschlossen waren. Während der gesamten Bauzeit waren deshalb Ersatzleitungen nötig. Das war eine Herausforderung für die Planung und Umsetzung, aber sicherlich auch für alle Anwohner. Wir bedanken uns bei allen für ihre Geduld und das Durchhalten über die gesamte Bauzeit.“

Kreative Ideen waren gefragt

Ungewöhnliche Situationen erfordern auch ungewöhnliche Lösungsansätze. Den meisten wird die Zwischenlösung im „Lammeck“ an der Marktbrücke noch gut im Gedächtnis sein. Hier wurde kurzer Hand das Baustellenbüro eingerichtet, das alle beteiligten Baufirmen nutzen konnten und wo die wöchentlichen Besprechungen stattfanden. Das Foyer wurde durch die Gemeinde örtlichen Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellt, die durch die Baustelle vom Ortsgeschehen abgeschnitten waren. So fanden übergangsweise die Bäckerei Eschbach und Annika Schubert mit „Blumen für alle Fälle“ dort einen Verkaufsraum, der Rechtsanwaltskanzlei „Heiß & Korn“ standen die Besprechungsräume zur Verfügung. Zudem wurden auch für Blumen-Sebold vorübergehende Verkaufsräume im gemeindeeigenen Anwesen Bahnhofstraße 56 zur Verfügung gestellt.

Besonders herausfordernd war die Situation sicherlich auch für die beiden Seniorenheime, die mitten in der Baustelle liegen: Haus Edelberg und die Einrichtung Untere Mühle der AWO. „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die kreative Lösung für die AWO-Einrichtung“, berichtet Ortsbaumeister Oliver Leucht. „Um die Zufahrt bis vor die Tür zu gewährleisten, wurde ein Elektro-Golfkart organisiert, das auch über den Radweg am Walzbach fahren konnte. Solche flexiblen individuellen Lösungen wurden während der Bauphase zahlreiche gefunden. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre Flexibilität und Kreativität.“



Im Mai 2021 ist es endlich soweit – und der Gewerbeverein wünscht allen eine gute Fahrt

Dann ist ein Ende der fast 3-jährigen Baustelle Jöhlinger Straße in Weingarten in Sicht.

So lange dauerte die Durchführung der überfälligen Straßenarbeiten, insbesondere die Verlegung von Wasserrohren und die Erstellung eines Entlastungskanals für Regenwasser.

Seit Juli 2018 erfolgten im Zuge der Großbaustelle immer wieder Straßensperrungen der L 559 von Weingarten nach Jöhlingen, bis hin zur vollständigen Sperrung.

Dies führte zu einer erheblichen Belastung, nicht nur der Anwohner sondern insbesondere auch der Betriebe, des Handels und der Freiberuflichen Unternehmen.

Denn so mussten dort ansässige Betriebe nicht nur erhebliche Umwege und auch Parkplatznot für sich, Lieferanten und Kunden in Kauf nehmen.

Die teilweise nötigen Sperrungen führten auch zu erheblichen Belastungen, wie erschwerte Arbeitsbedingungen durch schlechte Erreichbarkeit für Kunden, Lieferanten und Arbeitnehmer bis hin zu Umsatzausfällen und nicht mehr.

Ansässige Betriebe und Unternehmen in der Jöhlinger Straße sowie der Ortsteile Sohl, Siedlung Siedental und Sallenbusch waren zeitweise baustellenbedingt abgeschnitten und hatten erhebliche Umstände und Einbußen Ihrer Tätigkeit hinzunehmen.

Auch die Anfahrten zu Kunden nach Weingarten oder weiter zu anderen Betrieben, Kunden und Lieferanten in die Nachbargemeinden Jöhlingen und das gesamte Walzbachtal waren sehr erschwert.

Denn es mussten hierfür lange Umwege über Berghausen genutzt werden, auch war der Verkehr durch die vielen Pendler nun, die auch

diese Umwege hatten, zunehmend angestiegen. So führte dies fast drei Jahre lang zu großen Beeinträchtigungen, was sich auch in Verzögerungen und höheren Preisen für Kunden auswirkte.

Unsere Gemeindeverwaltung reagierte -soweit wie ihr möglich war- auf die geäußerten Proteste der Betriebe und Unternehmen, und hat immer wieder in Abstimmung mit den Betroffenen versucht, sowohl deren Interessen möglichst zu berücksichtigen, als auch den Fortgang der Bauarbeiten voranzutreiben, um das planmäßige Ende der Belastung herbeizuführen.

So wurden die Verkehrsführung angepasst, als auch zum Teil Notparkplätze für neu errichtet, und auch betroffenen Betrieben Räumlichkeiten innerorts zur Verfügung gestellt.

Glücklicherweise ist die planmäßige Beendigung der Baustelle und die Öffnung der Jöhlinger Straße nun in greifbarer Nähe!

Wir freuen uns sehr über die Wiedereröffnung der nunmehr sanierten Jöhlinger Straße im Mai 2021!

Und auf den erneuten engen Anschluss unserer Betriebe, Unternehmen, Kunden an Weingarten und an die Nachbargemeinden!

In diesem Sinne wünschen wir allen gute und erfolgreiche Fahrt!

Ihr Gewerbeverein Weingarten e.V. -„füreinander - miteinander,“
Kerstin Wisniowski, erste Vorsitzende

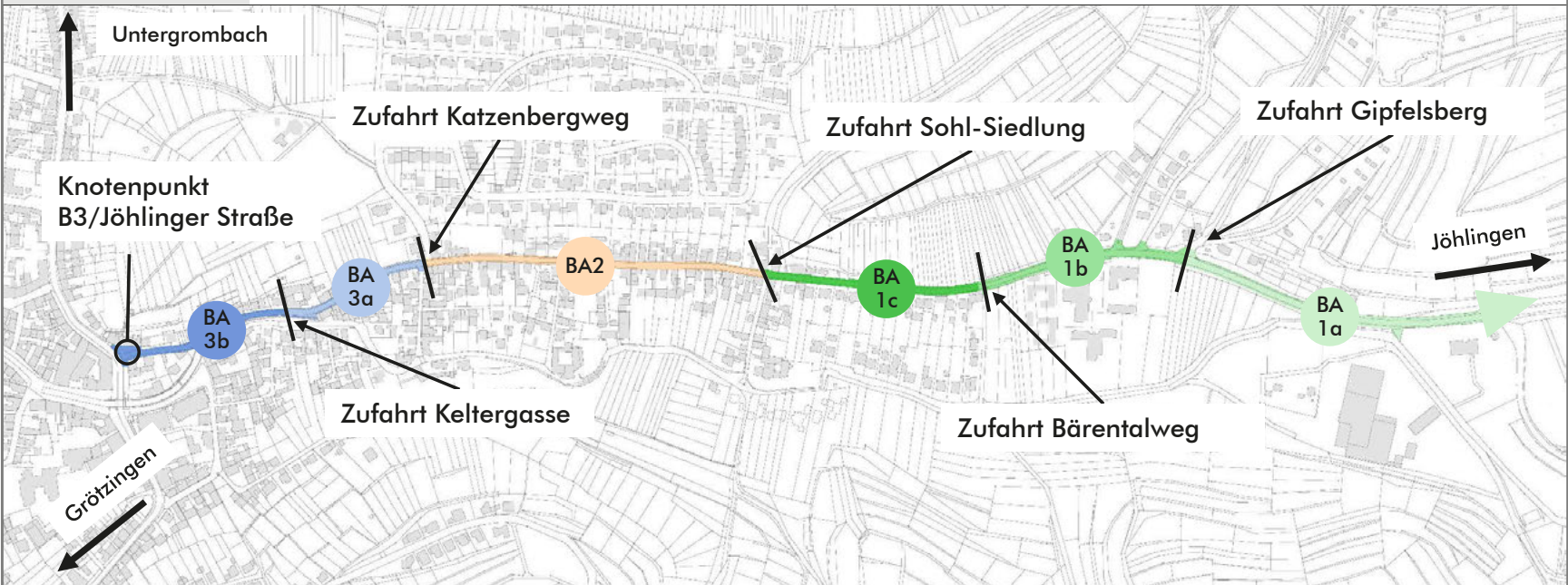




Gemeinde Weingarten Umgestaltung Jöhlinger Straße

Übersichtsplan mit Bauabschnitten

← 1,7 km →



MODUS CONSULT
Di.-Ing. Frank Gericke

Weingarten_Jöhlinger
Straße_Entwurf GR 231017.pptx

31.05.2017

Seite 6

Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße

In drei Schritten zum Ziel

Die bislang größte Straßensanierungsmaßnahme in der Geschichte Weingartens umfasste insgesamt eine Strecke von rund 1.670 Metern und war in drei große Bauabschnitte unterteilt (Hinweis: Die zeitliche Abfolge sehen Sie auf einen Blick unter der Rubrik „Meilensteine“). Im Zuge der Baumaßnahme wurden rund 10.000 Quadratmeter öffentliche Verkehrsfläche erneuert. Über 100 Hausanschlüsse für Wasser und Abwasser, sowie Breitband wurden verlegt. Außerdem wurde eine umfassende Trinkwasser-Notversorgung während der Bauphase hergestellt, dies betrifft Versorgungs- und Förderleitungen zwischen Rathaus und Wasserwerk auf einer Länge von über 3 Kilometern.

Bauabschnitt 1 – 02.07.2018 bis 10.07.2019

Straßenfläche: 1.660 m²

Gehwegfläche: 920 m²



Der erste Abschnitt erstreckte sich vom Wasserwerk am Ortsausgang Richtung Walzbachtal bis zur Mühlstraße. Baubeginn war am 2. Juli 2018, der Bürgermeister führte den öffentlichen Baggerbiss am 12.07.2018 durch. Bauabschnitt 1 dauerte bis zum 10. Juli 2019 und war selbst in drei Bauphasen unterteilt, die teilweise parallel ausgeführt wurden. Verantwortlich für diesen Abschnitt war die Firma Köhler-Bau aus Karlsruhe. Für das Haus Edelberg musste eine separate Zufahrt hergestellt werden, diese führte über die Rückseite des Grundstücks über den Fahrradweg am Walzbach. Ein großes Thema war es hier, die unerlaubte Durchfahrt der Baustelle zu unterbinden, außerdem war eine enge Abstimmung mit den parallel beginnenden Maßnahmen des zweiten Bauabschnitts zwischen April und Juli 2019 gefragt.



Engstelle Höhe Sohlweg

Bauabschnitt 2 – 01.04.2019 bis 17.06.2020

Straßenfläche: 2.520 m²

Gehwegfläche: 1.320 m²



Baubeginn für den zweiten Bauabschnitt war planmäßig am 1. April 2019, so dass sich der 1. und 2. Bauabschnitt zeitlich überlappten. Die verantwortliche Baufirma war ab hier die Firma Reif aus Rastatt. Auch dieser Abschnitt war in drei Bauphasen unterteilt,

welche allerdings weitestgehend nacheinander durchgeführt wurden. Am 17. Juni 2020 wurde die zweite Etappe der Großbaumaßnahme fertiggestellt. Besondere Meilensteine waren hier unter anderem die Tiefbauar-



Jahrhundertbaustelle Jöhlinger Straße

beiten im Bereich der Kreuzung Katzenbergweg mit der Jöhlinger Straße und Hebelstraße. Hier war die Verkehrsführung eine Herausforderung.

Bauabschnitt 3 – 30.03.2020 bis 24.05.2021

Straßenfläche: 2.400m²

Gehwegfläche: 1.250 m²

Mit dem dritten und letzten Bauabschnitt bewegten sich die Arbeiten immer weiter aufs Rathaus zu. Hier waren wichtige Aspekte der Bau des Regenwasserentlastungskanal mit Einbindung in die Walzbachmauer zur Verbesserung des Hochwasserschutzes, die Einbindung der Trinkwasserhauptleitung in die Kreuzung B3, sowie die Querung der B3 für die Anbindung der Breitbandanlagen ans Rathaus. Am 24. Mai 2021 ist die Sanierungsmaßnahme abgeschlossen.

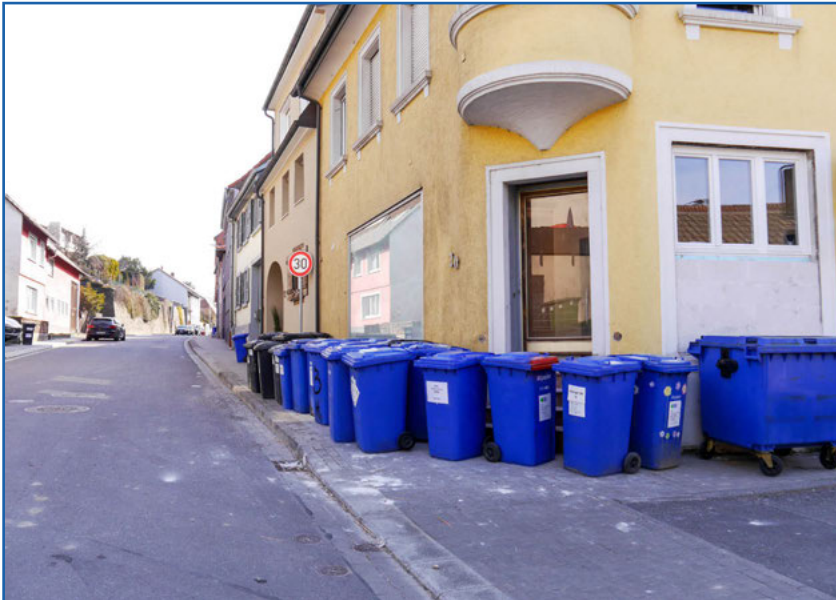


Freie Fahrt: Die Jöhlinger Straße ist wieder offen!

Und die Strecke verbindet wieder, wie sie es schon Jahrhunderte zuvor tat. Auch, wenn die Mammutaufgabe unter der Oberfläche passiert ist, erkennt man auf den ersten Blick, wie neu und modern die Jöhlinger Straße sich nun präsentiert. Mit neuem Straßenbelag, gepflasterten Gehwegen und schön gestalteten Pflanzflächen ist die L559 bereit für die Zukunft. Künftig sorgen zwei Ampelanlagen für den sicheren Übergang der Fußgänger und Radfahrer, breite Gehwege werden die Verkehrssicherheit für alle gewährleisten, genau wie die eingelassenen Poller und die Temporeduzierung auf 30 km/h, deren Einhaltung mit drei Geschwindigkeitsmessenanlagen kontrolliert werden wird.

Mit der Fertigstellung der Komplettsanierung der Jöhlinger Straße ist Weingarten ein Meilenstein für die künftige Ortsentwicklung gelungen.





Ortsbaumeister Oliver Leucht, Elke Gericke von Modus Consult und Tiefbauleiter Gerd Weinbrecht

STIMMEN ZUR WIEDERERÖFFNUNG

„Ein Meilenstein ist geschafft! Das Jahrhundertprojekt Jöhlinger Straße ist nach rund drei Jahren Bauzeit abgeschlossen. Die Maßnahme war zwar aus bautechnischer Sicht umfassend, allerdings war für alle Beteiligten im Projekt- und Bauteam die größte Herausforderung die Planung und Koordination der drei Bauabschnitte in einer so engen Straße - ohne direkte Ausweichstrecke. Ich bin froh, dass wir die umfangreichen Sanierungsarbeiten erfolgreich abschließen konnten und die für Weingarten und Umgebung wichtige Jöhlinger Straße nun wieder freigeben können. Vielen herzlichen Dank an alle, die bei diesem Meilenstein mitgewirkt haben!“

Oliver Leucht, Ortsbaumeister Gemeinde Weingarten

Unser Jahrhundertprojekt - es ist ja nicht alles in Stein gemeißelt.

**Armin Hoffmann,
Anwohner Jöhlinger Straße**

„Mit den Kids auf der Straße Federball spielen und bei offenem Fenster die Sommernächte genießen- diese schönen Momente konnten wir in der letzten Zeit, während der Sperrung der Straße genießen. Jetzt kommt eine neue Zeit und ich freue mich sehr, dass man mich und meine Blumenscheune wieder einwandfrei erreichen kann. Wie das Leben jetzt an der neuen Landesstraße wird? Da bleibe ich gespannt!“

Annika Schubert, Blumen für alle Fälle, Jöhlinger Straße

„Wir sind alle froh, dass die Jöhlinger Straße wieder offen ist. In unserem Familienbetrieb „Benz Lifestyle – Optik, Akustik, Trend“ hatten wir zahlreiche Kunden aus Walzbachtal oder anderen Orten, die durch die Sperrung einen großen Umweg in Kauf nehmen mussten. Einige haben das glücklicherweise gemacht. Gerade im Uhren- und Schmuckbereich sind allerdings auch Kunden weggebrochen. Anderen Einzelhändlern ging das leider ähnlich. Deshalb sind wir und sicherlich auch alle anderen Gewerbetreibenden im Ort froh, dass die Strecke wieder frei ist und freuen uns auf unsere Kunden aus Weingarten, Walzbachtal und der Region.“

Hartmut Benz, Einzelhändler in der Bahnhofstraße Weingarten

Auch der Fachbereich 2 / Ordnungsamt freut sich über die nun abgeschlossene Baumaßnahme. In den vergangenen knapp drei Jahren waren wir nicht nur im verkehrsrechtlichen Bereich, sondern auch im Umwelt- und Naturschutz mit der Baumaßnahme beschäftigt. Bereits im Jahr 2017 standen Abstimmungsgespräche mit den übergeordneten Verkehrsbehörden und den umliegenden Gemeinden bezüglich der überörtlichen Umleitungsstrecken an. Daran anschließend mussten dann je Bauabschnitt verschiedene individuelle örtliche Umleitungs- und Sperrkonzepte entwickelt und umgesetzt werden. In insgesamt 8 Informationsveranstaltungen wurden die Bau- und Umleitungsmaßnahmen den Einwohnerinnen und Einwohnern vorgestellt und detailliert erläutert. Insbesondere die legalen und illegalen Umleitungsstrecken wie Steigweg, Schmalensteinweg, Kirchbergstraße und Mauertal erforderten zahlreiche Verhandlungen und Gespräche mit Anliegern und Betroffenen und so manchen Einsatz des Gemeindlichen Vollzugsdienstes. Immer wieder gingen hier auch Sachbeschädigungen an Absperrungen und Schranken einher, was einen erheblichen finanziellen Mehraufwand für den Bereich Verkehrswesen nach sich zog.

Auch wir blicken hinsichtlich der Verkehrsregelung in der vielbefahrenen Jöhlinger Straße nun positiv in die Zukunft. Durch die Umgestaltung des Straßenraumes konnte der Bereich Parken, Fußgänger und Sicherheit aus unserer Sicht maßgeblich verbessert und der Verkehrsraum besser geordnet werden. Für unseren Fachbereich und den gemeindlichen Vollzugsdienst wird in den nächsten Wochen die Einhaltung der neuen Parkregelungen und Höchstgeschwindigkeit eine elementare Aufgabe werden. Dies wird sicherlich eine besondere Herausforderung, zumal die Jöhlinger Straße ja bekanntlich in den nächsten Monaten offizielle Umleitungsstrecke für die Vollsperrung der B 10/B 293 in Pfnztal sein wird.

**Oliver Russel (Leiter Fachbereich 2 Bürgerdienste & Soziales)
und Patrick Nagel (Leiter Ordnungsamt)**

“Eine sichere Ortsdurchfahrt mit Rücksichtnahme auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer und die Wohnqualität der Anlieger oder eine Optimierung des Straßenraums für den Durchgangsverkehr - was bringt uns das “Jahrhundertprojekt”? Die Zukunft wird es zeigen.“

Birgit Breiting, Anwohnerin Jöhlinger Straße



Die Grußworte finden Sie in Videoform auf dem Youtube-Kanal der Gemeinde Weingarten.

STIMMEN ZUR WIEDERERÖFFNUNG

Das Haus Edelberg freut sich, dass die lange Zeit der Bauphase für die Neugestaltung der Jöhlingerstraße nun beendet ist.

Dies bedeutet nicht nur eine Erleichterung für die Anwohner, sondern auch für die Bewohner und vor allem für die Besucher unserer Senioren. Wünschenswert wäre auch die Wiederaufnahme der Busverbindung zu unserem Hause, um unseren gehbehinderten Senioren eine Möglichkeit zum Einkaufen und der Teilhabe am Ortsgeschehen zu ermöglichen. Einige unserer Senioren kommen auch aus den umliegenden Gemeinden und können so problemlos ihre Freunde und Bekannte noch besuchen oder besucht werden. Ein großes Hurra kam auch von unseren Mitarbeitern, die so auch wieder die Bahn/Busverbindung in Anspruch nehmen können. Der Gemeinde Weingarten wünschen wir bei den weiteren Bauvorhaben unseres geliebten Weingartens eine glückliche Hand.

Rita Werbach, Einrichtungsleitung Haus Edelberg Weingarten

„Ich möchte mich recht herzlich bei den Anwohnern für die tolle Zusammenarbeit mit den Baufirmen bedanken. Die Kommunikation hat in beide Richtungen sehr gut geklappt, das ist nicht selbstverständlich.“

Gerd Weinbrecht, Fachbereichsleiter Tiefbau Gemeinde Weingarten

Die lange Bauzeit „Jöhlinger Str.“ war einesteiis nervtötend, da es recht aufwändig war, mit dem KFZ Richtung Dorfmitte (und weiter) zu fahren. Auch wurden wir von vielen unserer Kunden und Bekannten angesprochen, wann man endlich wieder durchfahren kann – fast schon so, als ob wir für die Verkehrssituation verantwortlich wären.

Andererseits wohnten wir während der Bauphase in einem der ruhigsten Wohngebiete Weingartens – was sehr angenehm war. Die Kinder konnten zeitweise auf der Straße spielen, man konnte sich mit den Nachbarn auf ein Schwätzchen treffen, etc... Unter diesem Gesichtspunkt hätte die Bauphase ruhig noch länger dauern können.

Helmut Ritter, Baublechnerei Jöhlinger Straße



Im Interview: Bürgermeister Bänziger kurz vor der Fertigstellung des dritten und letzten Bauabschnitts



Kamera läuft: Ortsbaumeister Oliver Leucht und Vanessa Graf, Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde Weingarten



Die Jahrhundertbaustelle in Bild und Ton: Einen Highlightfilm mit Bildern der Baustelle und Interviews vieler Beteiligten finden Sie auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde Weingarten.





Wiedereröffnung Jöhlinger Straße



Gemeinde Weingarten (Baden)

Marktplatz 2

76356 Weingarten (Baden)

07244/7020-0

gemeinde@weingarten-baden.de

www.weingarten-baden.de